Puls-Arena

Autor(en): **Huser, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 7-8: **PULS-Fest-PULS**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Puls-arena

Eigentlich wollten wir die diskussion in ihren wichtigsten punkten abdrucken. Leider waren dann ganz wichtige teile des gesprächs nicht auf dem bändli. Deshalb hat Hans Huser, sich auf seine stenonotizen stützend, folgendes zusammengestellt.

Die redaktion spielte eine szene, die zeigte, dass sie oft frustriert ist (nur in sachen, die die redaktion betreffen!): zu wenig leserecho, zu wenig artikel von den lesern. Ist die redaktion ein wasserkopf ohne verbindung zum körper (den vereinen)? Wollen die vereine eine solche zeitschrift? Weil so grosse unsicherheitsfaktoren da sind, stinkt es der redaktion hie und da und es fehlt am energischen, himmelhochjauchzenden arbeitswillen.

Ergebnis der darauffolgenden diskussion:
- Ich kann mich selber nicht so ausdrücken, wie ich möchte. Da ich das nicht kann, schreibe ich nicht.
- Ich habe keine zeit zum schreiben, ein guter artikel braucht zeit.
- Wenn ich genau wüsste was, würde ich mehr schreiben.
- Niveau ist zu hoch.
- Redaktion soll gespräch mit dem leser fördern.
- Es finden keine prozesse statt, sie werden abgeblockt.
- Angst vor der kritik, selbstzensur ist sehr gross (mehrere male).



Alex Oberholzer leitete souverän die Puls-arena-diskussion.

- Redaktion soll nicht nur sammelstelle für artikel sein, sondern soll kontakt zu den lesern pflegen, ihnen helfen, artikel zu schreiben.
- 'Ich kann nicht gut schreiben', ist eine ausrede. Es wird meistens nicht die form, sondern der inhalt kritisiert.
- Zu hohe erwartungen.
- Oft schreibe ich aus bequemlichkeit nicht.
- Ich habe nicht gewusst, dass die redaktion fast keine echos hat.
- Leserzeitung: das gleiche thema sollte mehrere male ver- und bearbeitet werden.

In einer weiteren szene zeigte die redaktion, wie sie krampfhaft nach themen für den Puls sucht.
Diskussion:
- Neue rubrik eröffnen: Echo auf das thema und ein thema durch mehrere nummern ziehen.
- Das thema beim 2. mal genauer fassen, einschränken, spezialisieren.
- Mehr sagen, was Ce Be eF und Impuls ist.
- Nicht das ganze jahr das gleiche thema, das würde langweilig, Puls soll interessant sein.
- Streitereien im Puls abklemmen, die sollen privat geführt werden, persönliche kaputtmacherei gehört nicht in den Puls.
- Alte themen wieder aufgreifen, jetzt sind neue ansichten entstanden, es haben entwicklungen stattgefunden und es sind neue meinungen da.
- Redaktion soll schreiber darauf aufmerksam machen, wenn die leserbriefe unsachlich werden.
- Das thema des nächsten heftes soll auf einer ganzen seite ausführlicher, provokativer vorgestellt werden.
- Vieles könnte einfacher geschrieben werden.



Die beharrliche spielverderberin: Susanne Schriber.

In einer weiteren szene zeigte die redaktion die 'freuden und leiden' einer Pulsmontage. Der stammtisch (in Freiburg) regte die zuschauer an, neue vorschläge, anregungen zur gestaltung des Puls zu machen.
Ergebnis:

- Klatschecke
- Wir müssten nicht den Puls reformieren, sondern zuerst mit unserer arbeit bei den vereinen beginnen: grundsolidarität (mehrmals).
- Farbiges titelbild.
- Einzelne themen sind oft zu wenig recherchiert.
- Puls soll wieder eine **behinderten**zeitschrift werden, die nur probleme der behinderten berücksichtigt (auch gegenstimmen wurden laut).
- Puls als kampfblatt zwischen den beiden vereinen.
- Mehr polarisieren!
- Puls am Puls – umstritten, es gab stimmen dafür und dagegen.
- Anforderungen an sich selber abbauen, selbstzensur aufheben.
- Mehr humor!
- Brennende themen!

Wir von der redaktion sind sehr dankbar für die verschiedenen vorschläge und anregungen und werden sie uns in der nächsten sitzung genauer anschauen. Wir hoffen, dass wir recht viele verwirklichen können.

Hans Huser, Beckenhofstr. 16, 8006 Zürich

